

3. Medorrhinum

Nosode, hergestellt aus Gonokokken (*Neisseria gonorrhoeae*) und deren Toxinen. Miasma: Sykose

Zentrale Idee: Überfülle (Pathos, Übertreibung)
Extreme (sprunghafter Wechsel von einem krankhaften Extrem zum anderen)

Gonorrhoe:

Gonorrhoe ist eine Geschlechtskrankheit, die bereits im antiken Altertum auftrat. Die Erkrankung wird von dem gramnegativen Diplococcus übertragen, der 1876 von dem deutschen Bakteriologen Albert Neisser (1855-1916) identifiziert wurde, nach dem auch der Bakterienstamm benannt wurde. Die Bakterie wird nur über Geschlechtsverkehr verbreitet. Sie vermehrt sich schnell in feuchtem, warmem Milieu im Körper. Neben der Urethra (Harnröhre) werden vor allem Kehle, Rektum und Augen infiziert. Obwohl die Infektion anderthalb Mal häufiger bei Männern als bei Frauen auftritt, sind bei Frauen die Folgen häufiger ernster (-> Ophthalmia neonatorum). Es treten schätzungsweise jedes Jahr 200 Millionen neue Fälle auf, somit ist die Gonorrhoe ein weltweites Problem. Durch die dramatische Zunahme antibiotikaresistenter Gonococcus-Stämme wird die Behandlung der Gonorrhoe zunehmend ein Problem. Die ersten Krankheitserscheinungen manifestieren sich im Allgemeinen an den Geschlechtsorganen, etwa 3-5 Tage nach der Infektion. Eitriges Exsudat aus der Harnröhre mit leichtem bis heftigem Brennschmerz beim Wasserlassen sind die üblichsten Symptome. Die Gonorrhoe verläuft bei 20 % der infizierten Männer und bei 80 % der infizierten Frauen asymptomatisch.

Nach einem anfangs lokalisierten Beginn, kann die Bakterie sich auch über das Blut verbreiten, wodurch Entzündungsprozesse in weit entlegenen Organen entstehen können. Bei der Gonorrhoe sind dies meistens Gelenke oder die Herzklappen. Schmerzen in Gelenken und Sehnen sind sehr häufig. Manchmal ist nur ein Gelenk betroffen, meist jedoch mehrere, wobei der Schmerz seinen Ort wechselt. Die eitrige gonorrhoeische Arthritis hat eine Vorliebe für die Knie, während Sehnenentzündungen gewöhnlich in den kleinen Handgelenken lokalisiert sind. Ein Hautauschlag kann ebenso vorkommen. Typische Stellen sind der Rumpf, die Gliedmaßen, die Handflächen und die Fußsohlen. Gesicht, Kopfhaut und Mund bleiben jedoch regelmäßig ausgespart. Der Hautauschlag kann verschiedenste Formen annehmen: Flecken, Pickel, Pusteln, Erythem, Bläschen. Kopfschmerz, Nackenschmerz und Nackensteifigkeit, Fieber und verminderte sensorische Funktionen können auf eine gonorrhoeische Meningitis hinweisen. Gonorrhoeische Endokarditis kommt häufiger bei Männern als bei Frauen vor.

Allgemeinsymptome:

- **Allgemeine Besserung am Meer (Schwimmen im Meer) – fühlt sich befreit**
- **Allgemeine Besserung am Abend; liebt die Nacht; ausgesprochener Nachtmensch**
DD: Syph. - < nachts DD: Sepia, Lyc., Aur. - > nachts
- **Gonorrhoe in der Anamnese**
- **Besserung durch Ausscheidungen**
- Frühe Herzerkrankungen in der Familienanamnese
- Allgemeine Verschlechterung durch Feuchtes Wetter

Geistige / Emotionale Ebene:

- **Extrem leidenschaftliche Menschen**, die durch ihr starkes Bedürfnis nach Ausdruck ihrer Leidenschaft in Schwierigkeiten geraten.
- **Sprunghaftes Verhalten – von einem Extrem ins andere („Macho vs. Weichei“)**
- Grausam gegenüber Tieren – Übertriebene Liebe zu Haustieren
- **Angst oder die Empfindung, als ob jemand neben oder hinter ihm sei, blickt ständig zurück (auch in die Vergangenheit), aus Angst vor Verfolgung**
- Angst in der Dunkelheit (DD: Stramonium)
- Kinder: Angst vor dem Monster unter ihrem Bett
- Starke Neigung an Finger- / Zehennägeln zu kauen.

WEITERE QUELLEN:

- (1) R. MORRISON, LEIT- UND BESTÄTIGUNGSSYMPTOME, 2. AUFL., 1997
- (2) F. VERMEULEN, VOM ELEMENT ZUM ARZNEIMITTELBILD, 1. AUFL., 2004
- (3) NACH G. VITHOULKAS, ESSENZEN, 1. AUFL., 1998

Physische Ebene:

Charakteristisch: Absonderungen / Ausscheidungen / Überfülle im Herz- Kreislaufsystem / häufig arthritische, rheumatische Beschwerden

Kopf:

- Reiter- Syndrom (Konjunktivitis, Urethritis, Arthritis)
- Chronische Rhinitis und Sinusitis, beginnt oft schon im Säuglingsalter
- Chronischer retronasale Absonderungen -> Patient **muß sich fortwährend räuspern**
(DD: Caust., Staph., Mangan)

Brust:

- **Asthma bei Kindern -> Besserung am Meer** (DD: Med., Brom.)
- Dyspnoe, besser durch Knie-Ellenbogen-Stellung
- Herzbeschwerden, Angina pectoris bereits in frühen Jahren
- Herzerkrankungen nach Streptokokkeninfekten od. rheumatischer Arthritis (DD: Led., Lyc.)

Verdauungssystem:

- Verlangen nach: **Salz + Süß** – Eis – **unreife (saure) Früchte – Orangen** – Fleischfett
- Verlangen: salzig + süß (DD: Arg. nitr.)
- Abneigung: Auberginen

Urogenitaltrakt:

- Unspezifische Urethritis – Urethra Strikturen
- Chronische oder rezidivierende Blasenentzündungen
- Extremer Sexualtrieb
- **Säuglinge mit scharf begrenztem, erythematösem Windelausschlag**

Extremitäten:

- Starke Schwellung der Fußgelenke
- **Empfindlichkeit der Fußsohlen – trägt Schuhe auch am Strand**
- **brennende Fußsohlen (oder Zehen kalt – Füße heiß)** – deckt nachts die Füße ab
(DD: Calc. carb., Fluor-ac. Sulf., Puls.)

Haut:

- Warzen
- Windeldermatitis

Schlaf:

- typische Schlafstellung: Kinder: Knie-Ellenbogen-Stellung
Erwachsene: Bauchlage

Hinweisende Symptomenkombinationen:

Besserung beim Einsetzen von Absonderungen
Besserung am Abend nach Einbruch der Dunkelheit
Besserung am Meer (! Besserung durch die Kühle des Meeres -> Pulsatilla)
Verlangen nach Orangen oder Orangensaft, nach salzig und süß
Extrem häufiges Räuspern

WEITERE QUELLEN:

- (1) R. MORRISON, LEIT- UND BESTÄTIGUNGSSYMPTOME, 2. AUFL., 1997
- (2) F. VERMEULEN, VOM ELEMENT ZUM ARZNEIMITTELBILD, 1. AUFL., 2004
- (3) NACH G. VITHOULKAS, ESSENZEN, 1. AUFL., 1998